

Volksport

Arbeiter-Sportzeitung für die Provinz Sachsen, die Länder Anhalt und Braunschweig
Mitteilungsblatt des Arbeiter-Turn- und Sportbundes (2. Kreis), des Arbeiter-Radfahrerbundes Solidarität (Gau 11)
des Arbeiter-Athletenbundes (8. Kreis), des Arbeiter-Samariterbundes (19. Kreis) und des Landesportkartells

Schriftleitung: Magdeburg, Fernruf 23881-65, Sonntags ab 20 Uhr 22955. Verantwortl. Redakteur:
Arthur Engel, Verlag und Druck von W. Pfannkuch & Co. Magdeburg, Gr. Mühlgr. 3. - Bezugs-
preis für die Post (Bestellungen nehmen die Postanstalten entgegen) vierteljährlich Mk. 2.60, jährlich Mk. 10.00.
Bei Vereinsbezug monatlich 80 Pf. - Postfach 524, Volksp. Verlag W. Pfannkuch & Co. Magdeburg

Anzeigenverwaltung: Volksp. Magdeburg, Große Mühlgr. 3, Telefon 23881-65.
Schluss der Anzeigenannahme jeden Donnerstag abends. Verantwortlich für Anzeigen: A. Engel,
Magdeburg. - Inseritionsbedingungen: Die gespaltene Millimeter-Zeile im Anzeigenteil 8 R.-Pf.,
die gespaltene Millimeter-Zeile im Reklameteil 50 R.-Pf. - Zeitungen nach Vereinbarung.

Ar. 10

Montag den 10. März

Jahrgang 1930

Kreisturntag in Magdeburg

100 Stimmen für den Bund. 3 Gegner müssen die Tagung verlassen. Der „Volksport“ bleibt amtliches Organ der Turnsparte. Fußball Magdeburg gegen Schönebeck-Burg 4:7. Tennisturnier in der Winterhalle in Magdeburg. Fußball-Jugendtreffen in Burg.

Der Kreisturntag

Spartenleiter Duft eröffnete mit begrüßenden Worten die Tagung. Die verstorbenen Genossen werden durch Erheben von den Plätzen geehrt. Die Gäste, Genosse Bühren vom Bundesvorstand, Kreisvertreter Lorenz, der Leiter der Fußballsparte, Genosse Engel, begrüßten die Delegierten der Turnsparte.

Handballspielleiter Gärtner wurde zur Leiter der Tagung bestimmt. Die Mandatskommission setzte man aus drei Genossen zusammen. Die Geschäftsberichte aller Kreisfunktionäre der Turnsparte waren gebührend erschienen, so daß die Delegierten bereits über das Leben im Kreise gut unterrichtet waren. Die Funktionäre brauchten nur ergänzend zu referieren. Genosse Duft konnte berichten, daß das Bundesfest zur vollen Zufriedenheit verlaufen ist. Wünsche und Abänderungen aus dem 2. Kreis sind dem Bund zur weiteren Verwertung gemeldet worden. Technisch hat der Kreis in Nürnberg gut abgeschnitten. Die Kreisfunktionsvorführungen haben gut angeprochen. Ganz besonders haben die Handballspieler das Ansehen des Kreises gehoben, indem sie mit ihrer Mannschaft die Vertretung des Bundes recht würdig übernommen haben. Das Bestreben bei allen Arten der Leibesübungen in der Turnsparte muß es sein, die Lustfälle auf das Mindestmaß zu beschränken. Dazu ist es notwendig, daß hartes Spiel vermieden wird, daß an den Geräten gute Sicherstellung gegeben wird und Spiel- und Sportanlagen sich in bestmöglichem Zustand befinden.

Spezial ist ein Abgang von 1000 männlichen und 200 weiblichen Mitgliedern zu bezeichnen. Die Pressefrage bedarf einer gründlichen Behandlung. Der erweiterte Kreispartenvorstand erkennt den „Volksport“ als das Organ des Kreises an, das dem Sinne der Turnsparte entsprechend mit ausgebaut werden muß und für das alle Funktionäre bauernnd Leser werden müssen.

Politisch muß eine klare Linie in der Bewegung eingehalten werden. Alle Einmischungen der „Kommunistischen Partei“ in die Angelegenheiten des Arbeiter-Turn- und Sportbundes müssen wir uns verbieten. Zur Aufstellung einer genauen Statistik sollen die Vereine beauftragt sein, ihre Fragebogen zur richtigen Zeit und vollständig an die Instanzen zu senden. Auch müssen alle Mitglieder gemeldet werden. Die passiven Mitglieder sind nur Bundesmitglieder, wenn auch für sie der Bundesbeitrag entrichtet wird. Allen ausgegliederten Funktionären und allen Genossen, die mitgearbeitet haben, wurde der Dank der Kreispartenleitung ausgesprochen.

Genosse Gärtner erwähnte noch besonders das Erstarren und den innern Ausbau des Spiebrichtersens in der Handballspielbewegung, das dem Handballspiel überhaupt erst die Grundlagen gibt. Eine Debatte über die Berichte wurde nicht gepflegt. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt.

Genosse Bühren spricht:

In einem vorzüglichen, großangelegten Referat behandelte der Bundesvertreter die Aufgaben der Turnsparte sowie die Aufgaben der Arbeiterjugendbewegung in der Arbeiterbewegung überhaupt. Er führte ungefähr aus:

Viele Turner denken auch heute noch Leibesübungen so treiben zu können wie früher. Wir haben aber heute eine Einteilung: Turnen, Leichtathletik, Handball, Wintersport. Das ist eine große Fortschrittentwicklung gegen das frühere Turn-Turnen.

Der 2. Kreis hat an Mitgliedern verloren. In den anderen Gebieten des Bundes zeigt sich aber trotz der Rückschlüsse eine Aufwärtsentwicklung der Mitgliederzahl. Viele Genossen sind der Ansicht, daß der Rückschlag eine Folge des Rückgangs unserer Hallenbetriebe ist, das kommt nur zum Teil. Im allgemeinen hat die Aktivität nicht nachgelassen. Es ist aber eine Umwälzung eingetreten. Nur das Hallenturnen ist im Rückgang begriffen, weil es bei dem Turnen, das oftmals noch in der alten Form betrieben wird, zurückgehen muß. Das Tempo der heutigen Zeit hat sich in jeder Beziehung fortgesetzt. Das haben wir auch bei den Leibesübungen zu berücksichtigen. Die Jugend stellt sich ganz anders auf die Lebensnotwendigkeiten ein. Wenn sie das gewünschte Tempo bei dem Leibesstoff im Hallenbetrieb nicht findet, geht sie auf die Plätze zur Spiel- und Sportbewegung, dort herrscht es. Es ist auch gleich, bei welcher Leibesart sich unsere Jugend tummelt. Die Hauptsache ist, die Leibesübungen werden nach dem Sinn des Arbeiterturnens betrieben. Die Turner versuchen individuelle Arbeit am Menschen zu leisten, sie versuchen sich aber in die Idee des Arbeiterturnens einzulassen. Das bringt das Leben in der Halle ganz besonders mit sich. Die Leichtathleten arbeiten fast nach demselben Schema. Das Training muß heute auch etwas kräftiger angefaßt werden wie früher. Die körperliche Arbeit an einem Leibesgänger muß einer wirklichen Körperkultur entsprechen.

Die Handballspieler

Weichen noch etwas von der allgemeinen Schule ab. Sie stellen sich noch zu sehr auf den Wettkampf ein. Das sonntägliche Spiel ist zwar sehr wertvoll für Körper und Geist, aber es kann nicht den Anspruch auf eine vollkommene Körperkultur erheben. Der Wettkampfsport muß etwas mehr in den Hintergrund treten, denn unser Ziel ist es, nicht nur Bundesmitglieder, sondern Arbeiterpartei zu haben, die körperlich und geistig darauf ein-

gestellt sind. Dies Ziel wird nicht immer in den Vereinen erreicht, aber trotzdem wird große Arbeit von vielen Funktionären täglich an der Jugend geleistet. Die Rückgänge in den Mitgliederzahlen sind zum Teil auf die ungenügende körperliche und geistige Erziehung der Jugend bedingt, dann wird sie bei uns bleiben. Die Jugend muß hitemäßig im sozialistischen Sinne erzogen werden, daß sie mit innerer Begeisterung bei uns bleibt. Jeder Kassierer und Funktionär in der Arbeiterjugendbewegung muß Erzieher sein. Unsere ganze Vorwärtsentwicklung hängt von der Bildungslinie junger Techniker ab. Täglich schreitet die Technik fort, deshalb

kann nur der Leiter auf der Höhe sein, der versucht, sich laufend weiter zu schulen.

Man muß auch Verständnis für alle Sparten haben im Bund und auch für die Sparten in der Turnsparte. Darin besteht noch eine Disharmonie. Gemeinsame Veranstaltungen (Wettkämpfe, Stafetten usw.) müssen uns vereinen.

Die Frauen sind überall dort, wo sie dazu in der Lage sind, zur Mitarbeit heranzuziehen.

Gemeinschaftliche Kurse mit den Bürgerlichen sind abzulehnen. Besonders Vereine widmete der Referent noch der Presse und der Literatur des Bundes. Nur wer sich dauernd orientiert, kann

Ein glücklicher Sieger

Wahersleben verliert 3:2

Das Reich verfolgt unsern Meister - Ein Spiel mit ungeheurer Spannung

Alles Wollen war umsonst. Nachdem die Kreismeisterhaft von den freien Turnern mit durchaus ansprechenden Leistungen gewonnen worden war, hatte man die stille Hoffnung, daß sich diese Kraft auch in den Spielen um die „Mitteldeutsche“ gut durchsetzen wird. Steinhach hat das Rennen gemacht, obwohl sich die effektivste ausgeübte Erwartung, daß bessere Mannschaften möge gewinnen, leider nicht erfüllt hat. Glück hatten die jungen Leute aus dem 5. Kreis, ein Umstand der ja zwar beim Fußballspiel nicht selten in Erscheinung tritt, aber gerade bei diesem Spiel in ganz ausgeprägter Form die eine Partei begünstigt. Eine althergebrachte Form der Entscheidung des Schiedsrichters, ein Schiedsrichter und ein Tor in der verkehrten Minute des Kampfes kennzeichnete zur Genüge die tragischen Umstände, die den freien Turnern nicht mehr als kurze Hoffnungen auf die Mitteldeutsche Fußballmeisterhaft ließen.

Der Aufstieg.

Wahersleben ist eine Stadt, in der schon über 30 Jahre das Fußballspiel gepflegt wird und in dessen Mauern schon manches große Spiel bei einer ansehnlichen Zuschauermenge erlebt wurde. Aber was dieser Kampf Menschen auf die Beine brachte, ist bislang noch nie zu verzeichnen gewesen.

300 Zuschauer umstanden den terrassenförmig angelegten Sportplatz und bildeten eine schwarze lebende Mauer, ausstehend bei schönstem Wetter und Sonnenschein der Dinge, die auf dem Spielfeld kommen sollten. Aus allen Nachbarküsten kamen Hunderte zum Teil mit der Bahn, die meisten aber mit Fahrrädern und Motorrädern, Autos und leichten Kraftfahrzeugen. Und an den Schilbänken konnte man erkennen, daß sogar

Zuschauer aus Thüringen

erschienen waren. Der äußere Rahmen dieses mit fieberhafter Spannung erwarteten Spieles war somit der denkbar günstigste und ein untrügliches Zeichen dafür, daß sich der Arbeiterport in verhältnismäßig kurzer Zeit bereits eine Geltung verschafft hat, die jetzt durch die so deutlich in Erscheinung tretenden Verfallsanzeigen des bürgerlichen Sports, doppelt wirkt.

Die Spieler.

Beide Kreismeister traten mit ihren besten Kräften an und standen unter der Leitung des Schiedsrichters Frankel (Dittowin, Leipzig) wie folgt gegenüber:

Wahersleben:

	Freitag	Formosa
W. Bogeler	K. Bogeler	Wegerich
P. Niemann	Paul	G. Reichthaler
Wischer	Grupp	Sesselmann
	Linh	Sesselmann
	Greiner	Sauer
Steinhach:	Linh	

Die bisher unbekannteren Thüringer machten ihrem guten Ruf als schnelle und spielstarke Mannschaft auch in diesem Spieles Gifer bestechend, der ihre manchen Feldvorteile brachte, ja sogar auch waren, wenn die Turner in ihrer Spielfeldhälfte lagen. Immer waren sie flinker am Ball und klärten dadurch oft noch im letzten Moment die riskantesten Situationen vor ihrem Tor. Der beste Mannschafsteil war wohl die Sturmreihe, aus der wiederum der fürstbringenden Flankenbälle, verurteilte sifers Verwirrung in der Hintermannschaft der freien Turner. Die Läuferreihe zeigte nichts Besonderes. Der Mittelfeldspieler, sonst der beste Mann in der Elf, kam gegen sein Gegenüber nicht fonderlich auf. Dagegen waren die beiden Verteidiger sicher und in Gemeinschaft mit dem Torwart ein schwer zu nehmendes Bollwerk. Als Ganzes bot die Mannschaft eine beachtliche Leistung. Ihr flüchtiges Kombinationspiel war kein

durchdacht und besonders im richtigen Abspiel hatten sie mehr Mühe als ihr Gegner. Damit wäre ja eigentlich schon gesagt, daß die freien Turner im Gesamtbild weniger eine einheitliche Leistung bieten. Und es ist so. Die freien Turner gefielen sich in freiräubernden Einzelleistungen. Schwache Versuche, ein gewinnbringendes Kombinationspiel zu führen, scheiterten gewöhnlich an schlechten Abspielen. So blieb es nicht aus, daß die Stürmer trotz Feldüberlegenheit zu keinem Erfolge kamen. Die Läufer spielten wie immer gut und hielten das Spiel so, daß ein Sieg im Bereich des Möglichen lag, wenn auch nicht selten schneller passierten. Weniger befriedigend konnte die Verteidigung. Das lächerliche Zusammenpflöhen sollte und dadurch wurde oft nervös und ohne sonderliche Berechnung der Ball nach vorn gegeben. Der Torwart war nicht schlecht.

Der Spielverlauf.

Wahersleben hatte Platzwahl und entschied sich mit der Sonne im Rücken. Der Anstoß von Steinhach wurde abgefangen, die freien Turner brachen durch, der Ball wurde aber vom Halbrechten über das Tor gegangt. Dasselbe vollzog sich gleich darauf auf der Gegenseite. Ein gefährlicher Stangenstoß von Steinhach und eine Ecke für die Turner war aber alles in der ersten Viertelstunde. Auch Steinhach erlang eine Ecke, die nicht einbrachte. Das Spiel zeigte bis jetzt die Turner als die gefährlicheren. In der 30. Minute ging der Linksaußen von Steinhach durch, der Verteidiger wollte den Gegner abstoppen, ein Pfiff - Elmeter, eine Flare und obenrein hatte Entscheidung. Der Ball wurde von demselben Spieler verwandelt.

1:0 für Steinhach.

Die Turner waren dadurch zwar sichtlich in geübter Stimmung, aber mit unermindelter Kraft strebten sie dem Ausgleich an. Das eine Mal stand der Mittelfürmer allein vor dem Tor. Alles wollte schon Tor rufen, da - daneben. Bis zum Schluß der ersten Hälfte hatten die Turner mehr vom Spiel, aber ein zählbarer Erfolg wurde nicht erreicht. Nach Halbzeit lagen zunächst die Steinhacher in Front. Einmal reichte ein Stangenstoß, das andre Mal wurde danebengehtreten und eine fatale Situation hatte sich noch zum Guten geklärt. Die zweite Ecke gegen Wahersleben ging aus. Auf der andern Seite schloß der Rechtsaußen in ausfallsreicher Position lebend hausdurch über den Kasten. Endlich in der 18. Minute kam durch den Mittelfürmer

der Ausgleich.

Freudvoller Beifall folgte diesem Tor und durch Turne drängten die Turner immer wieder gegen Steinhachs Tor. Eine Ecke wurde ausgelassen. Bei einem Durchbruch wurde der Halblinke der Turner gelegt.

Elfmeter!

Mit großer Spannung wurde das zweite Tor erhofft. Aber o weh! Vorbeigeschossen. Trotz dieses Beides beherrschten die Turner immer noch leicht das Feld, bis aber in der 32. Minute ein Selbsttor des rechten Läufers den Steinhacher abermals billig zur Führung verim Tempo nachgelassen hatte, so blieb es doch immer noch äußerst spannend. 3 Minuten vor Schluß kam der Turnersturm wunderbar schön vor das Tor der Steinhacher. Der Halbrechte erwischte den Ball mit dem Kopf, und ehe sich der Torwart verriet, stand es

2:2.

Wiederum großer Beifall und alles gab sich schon mit der Taffade einer Spielverlängerung ab. In der vorletzten Minute brachte eine Ecke den Ball vor das Turnertor. Nach geschicktem Abspiel eine rechts bekam der Halblinke den Ball schußgerecht vorgelegt, und zur größten Ueberraschung lag der Siegestreffer vor, und zur Schieben. Der glückliche Sieger zieht nach Steinhach. Der Kampf ist unsere Kühnen Hoffnungen wieder für ein Jahr. Dank gebührt den Funktionären des 4. Bezirks, die mit der Organisierung dieses Spieles und der Werbung der Zuschauer für Wahersleben eine Spitzenleistung vollbracht haben.

auf dem laufenden sein und kann sich das Material zur Agitation aneignen.

Je besser alles Vorgetragene befolgt wird, je besser wird es in der Organisation aussehen, je weniger werden die Mitgliederzahlen zurückgehen. Geistige Schulung ist die Grundlage der Bewegung.

Der festgründige Vortrag rief eine lebhaft Diskussions hervor, in der das Ziel, das Genosse Bühnen zu erreichen empfahl, anerkannt wurde.

Der Kreisrat des 2. Kreises steht geschlossen zu den Beschlüssen des Bundes und billigt den eingeschlagenen Weg.

Der Turntag erwartet von allen Funktionären, daß sie allen Wadentugenden der SPD. energisch entgegenzutreten, um die wirkliche Einheit des Bundes zu schaffen und zu erhalten.

Die drei Genossen, die dagegen stimmten, mußten auf Beschluß des Turntages den Saal verlassen. Der Bericht der Mandatsprüfungskommission sieht folgendermaßen aus:

94 Vereine mit 100 männlichen und 3 weiblichen Vertretern waren erschienen. Von diesen 103 Delegierten waren gewerkschaftlich 87 und politisch 65 organisiert, aus der Kirche geschieden 60.

94 Vereine mit 100 männlichen und 3 weiblichen Vertretern waren erschienen. Von diesen 103 Delegierten waren gewerkschaftlich 87 und politisch 65 organisiert, aus der Kirche geschieden 60.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Punkt Statutenberatung wurde nach eingehender Aussprache der vorgelegte Entwurf nicht abgelehnt.

Der Antrag des Vereines Freisport Delitzsch, daß die Zusammenkunft der zukünftigen Kreisversammlungen nicht durch die Delegierten der Vereine, sondern durch die Delegierten der Bezirke zu erfolgen hat, wurde abgelehnt.

Allgemeiner Kreisrat.

Zu diesem Tagesordnungspunkt referierte der Kreisrat, Genosse Dorn. Er schiederte die Lage des Kreisvereins. Auch die jetzige Sportzentrale der Mitteldeutschen Spielvereinigungen wurde einer Kritik unterzogen.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt. Es sollten in Zukunft weniger Kräfte veranfaßt werden, aber dafür von den vorhandenen Mitteln den Teilnehmern volle Arbeitslohnfähigkeit gewährt werden.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Die über den Vortrag des Genossen Dorn einsetzende Diskussion war sehr lebhaft. Genosse Duff gab die Ansicht des Sportvorstandes darüber bekannt.

Freizeit und Sonntage opfern, um unserer Jugend, unsern Arbeitsschreibern die Ausübung des Sportes zu ermöglichen. Der Gedanke, damit dem Volke, der jüngersten Klasse, zum Vorteil zu werden, ist ihnen Genugtuung. Das Naherkommen des Zieles ist ihnen Dank genug.

Genor nun aber der „Meister“ feststeht, müssen zwei Stunden ausgepielt werden. Zur Durchführung der ersten Runde sind 512 Spiele notwendig. In den ganzen Spielen werden circa 13 000 Fußballspieler

auf die Plätze gehen. Diese Zahl kann uns Verweis sein, in welcher Stärke unsere Fußballbewegung steht. An jedem Sonntag kommen noch die Freundschaftsspiele hinzu. Wenn alle Genossen sich stets bewußt sind, durch ihr Spiel für die Arbeiterportbewegung Agitator zu sein und den Gedanken nicht vergeßen, wird jedes Spiel Agitationskraft haben.

Gegenüber dem Vorjahr ist eine kleine Steigerung der Spiele zu verzeichnen. Ist es auch nur ein kleiner Prozentsatz, so beweist er doch, daß auch unsere Fußballpartie weitere Verbreitung findet. Erst im letzten Monat war es möglich,

in fünf Orten neue Fußball-Abteilungen zu bilden. Da diese noch nicht an der Serie teilnehmen, ist schon vorzusagen, daß die nächste Runde eine weitere Steigerung aufweisen wird.

Gegenüber der Herbstrunde 1929 hat sich die Zahl der beteiligten Mannschaften um vier erhöht. Mit dem zahlenmäßigen Wachsen einer Organisation muß auch ein technischer Schritt gehalten werden. Die Beschäftigung war befristet, dies auch in der neuen Runde so zu halten.

Wohl sind die grundsätzlichen Bestimmungen für die Durchführung derselben geblieben. Aber besonders auf dem Gebiet der Schiedsrichter wurden einige Änderungen eingeführt. Die Anweisung nach Nummern sowie das Umschreiben der Kartennummern wird erhöhte Aufmerksamkeit erfordern.

Der Schiedsrichter-Ausgleich sah sich aber auf dieser Regelung veranlaßt um noch Möglichkeit individualistische Differenzen mit Schiedsrichtern zu vermeiden. Zum technischen Fortschritt gehört auch die Einrichtung der neuen Kartothek, durch die eine genaue Spielkontrolle ermöglicht wird.

Im Bezirksplanungsamt ist die Arbeit vorhanden, die Spielformulare genau zu prüfen und bei Feststellung irgendwelcher Differenzen, sei es, daß ein Spieler nicht für die Mannschaft gemeldet war, in der er spielte, oder sei es bei Spielen von Jugendlichen in Volksmannschaften, Punktverlust einzusetzen zu lassen.

Wollen die Vereine also dem entgegen, werden die bei der Aufstellung ihrer Mannschaften auch stets die rechtmäßigen Genossen berücksichtigen müssen.

Da wir nun auch eine regelrechte technische Ausbildung der Spieler aufgezogen haben und dieses den Vereinen empfehlen, kann wohl auch eine bessere Spielweise erwartet werden.

Zur Beherrschung einer guten Spielkultur ist die technische Ausbildung erste Forderung. Aber auch zur Verhütung von Unfällen kann technische Spielqualität zum nicht geringen Teile beitragen.

Immer wieder wollen wir daran denken, daß der gegnerische Spieler auch Genosse ist, daß er auch Sport treibt, um sich gegen einmütige Arbeitsweise Abwehrung zu beschaffen, um sich wieder der neue Größtenkämpfe zu rufen. Schon das Gut der Arbeitstage, und die Mittel unserer Bundeskasse, damit diese Mittel die für Unfallverhütung eingesetzt werden müssen, für technische Arbeit verwendet werden können.

In die Vereinsführer geht der besondere Ruf, für eine glatte Durchführung, für pünktliches Auftreten der Mannschaften zu sorgen und damit unnötige Differenzen und Verzerrnisse zu vermeiden. Genossen, die als Leiter der Vereine fungieren, mögen bedenken, daß sie die Führer der Mitglieder sind. Mit ihrem Einfluß nur viel zur guten, prägnanten Abwicklung getan werden.

Aber auch jeder Genosse muß sich in den Punktspielen in gemeinsamer mit seinem Genosse nähern. Alle müssen in erster Linie sich als Genossen betrachten. Sie mögen auch alle bedenken, daß kein Mensch schreit ist. Bei unseren Spielen geht es ja nicht um die Größe, sondern daß uns soll der Sport noch wirklich aufbetende Bedeutung sein. In diesem Sinne mögen alle Spiele vorantreiben gehen. Dann wird die Funktion eines Protestauschusses überflüssig werden.

Dito Paul.

Technische Ausbildung

Da wir nun auch eine regelrechte technische Ausbildung der Spieler aufgezogen haben und dieses den Vereinen empfehlen, kann wohl auch eine bessere Spielweise erwartet werden.

wieder einmal für unsere Jugendbewegung in der Öffentlichkeit... Die Genossen wurden mit Musik zu den Sportplätzen begleitet...

Demonstration der Jugend.

Die Genossen wurden mit Musik zu den Sportplätzen begleitet... Die Genossen wurden mit Musik zu den Sportplätzen begleitet...

Der sportliche Teil.

Es muß betont werden, daß zu den Spielen nur Jugendmannschaften der Bürger und Magdeburger Gruppe antraten...

Es muß betont werden, daß zu den Spielen nur Jugendmannschaften der Bürger und Magdeburger Gruppe antraten...

1. Jgd. gegen Halle Nürnberg 1. Jgd. 1:1. Altenburg Jgd. gegen Sportklub Verburg 1. Jgd. 1:0.

Fußball in Fischersleben

Sporthaus Sandersleben gegen Teutonia Fischersleben 3:2 (0:2). Mit härtester Mannschaft traten die Gäste aus der Vede...

Der 2. Bezirk ist gerüstet

Schönebeck-Burg gegen Magdeburg 7:4 (2:2)

Am für die kommenden Spiele gut gerüstet zu sein, hatte der Bezirk dieses Spiel angekehrt. Er hatte Schönebeck als Spielort...

Gutenswegen. Am Sonntag spielten Gutenswegen I gegen Gutenswegen 1. Jgd. zu einem Schiedsrichter-Kräftigungsspiel...

Der Schönebeck-Burg lief der Sturm erst in der letzten halben Stunde zu Hochform auf. Der Urheber der meisten Tore war der Linksaußen...

Wader Felsleben II gegen Klein-Mühlungen 16:1. 3B. Magdeburg I gegen VfB. Magdeburg II 1:7. Hatte die Mannschaft der Angestellten einen schlechten Tag...

Zweimal gespielt

Am Sonntag herrschte auf Hort I ein Hochbetrieb im Fußball. Die zahlreichen Zuschauer kamen auf ihre Rechnung...

Am Sonntag herrschte auf Hort I ein Hochbetrieb im Fußball. Die zahlreichen Zuschauer kamen auf ihre Rechnung...

Fußball in Anhalt

Vorwärts Verburg gegen Sportfreunde Dessau 1:5 (1:0). Das erste Serienspiel war kein guter Auftakt. Mangelhafte Schiedsrichterleistung...

Vorwärts Verburg gegen Sportfreunde Dessau 1:5 (1:0). Das erste Serienspiel war kein guter Auftakt. Mangelhafte Schiedsrichterleistung...

Eintracht 02 Magdeburg gegen Union Schöningen (1:2) 1:2. Trotz großen Eifers, der das Spiel bis Schluss beherrschte, bot es wenig beachtenswerte Leistungen...

Eintracht 02 Magdeburg gegen Union Schöningen (1:2) 1:2. Trotz großen Eifers, der das Spiel bis Schluss beherrschte, bot es wenig beachtenswerte Leistungen...

VfB. Magdeburg gegen Grauar Ballspielklub 4:3 (3:1). Die größere Spielerfahrung der VfB'er glückte Grauar durch großen Erfolg...

VfB. Magdeburg gegen Grauar Ballspielklub 4:3 (3:1). Die größere Spielerfahrung der VfB'er glückte Grauar durch großen Erfolg...

Fußball in Braunschweig

BSV. Eintracht schlägt Oesmarode 6:1

Das Spiel des Bezirksmeisters auf eigenem Platte gegen die als Überbahrungsmannschaft bekannte Oesmarode war ein Ereignis...

Kein überzeugendes Spiel

Freie Turner gegen Wader Köthen 4:0 (1:0). Wer geglaubt hatte, von den Turnern ein den Vorjahren entsprechendes Spiel zu sehen...

Freie Turner gegen Wader Köthen 4:0 (1:0). Wer geglaubt hatte, von den Turnern ein den Vorjahren entsprechendes Spiel zu sehen...

Sportfreunde gegen Union 1:4 (0:3). Nach plötzlicher Abgabe von Galbe wegen Spielverbot anlässlich des Mitteldeutschen Verbandsspiels...

Sportfreunde gegen Union 1:4 (0:3). Nach plötzlicher Abgabe von Galbe wegen Spielverbot anlässlich des Mitteldeutschen Verbandsspiels...

gegen Wader II 0:8. Wader III gegen VSB, Eintracht III 3:2. Freunde I gegen VSB, Eintracht III 2:4. - Jugend: Sport-1:3. Wolfenbüttel Schüler gegen Turner II gegen Groß-Ottersleben 0:2. Wader Schüler gegen Groß-Otters- Schüler 1:3. -

Fußball im Saalebezirk

Döllnitz gegen Merseburg 3:4. Vor einer recht ansehnlichen den Tag. Die Domstädter machten dem Platzbesitzer das Leben so schwer wie möglich und zeigten in der Angriffsweise eine fallen und spielte etwas sehr laut, was in Zukunft bestimmt

Döllnitz II gegen Blauweiß (Sondermannschaft) 5:4 (2:4). aber schon bejährt. Die Mittelstürmer auf. Dieser Sturmführer werden. Der Erfolg waren vier Tore bis zum Halbspiel, Döllnitz den Spiel um, so daß bald der Gleichstand hergestellt war. Der vorzügliche Mittelstürmer von Blauweiß versuchte trotz präziser Kopfarbeit, wenn auch oft in humoristischer Form, das verlorenere Tor aufzuholen, was aber der sehr gut aufgelegte Döllnitzer Torwart verhinderte. Kurz vor Schluss verlor Döllnitz, mit einem fünften Tor den Platz als Sieger zu ver-

Gäste aus dem 8. Bezirk und dem 4. Kreis

Der Bezirksmeister hatte sich aus der Kreisstadt die Groß- Zischler verpflichtet und hatte damit einen recht guten Griff getan. Die Gäste aus Sachsen verstanden es, dem Arbeiterport im Spielverlauf die rechte Note zu geben und zeigten ein flottes Spiel.

Die Gäste Ammendorf gegen Leipzig-Groß-Zischler 1:0 (0:0). Das Spiel hinterließ bei den Zuschauern den denkbar besten Eindruck. In der ersten Halbzeit gab es beiderseitig gut eingeleitete Angriffe. Der Torwart der Gäste entpuppte sich als ein schwer zu nehmendes Hindernis. Ammendorf hatte eine kleine Leber- legenheit, konnte aber durch außerordentlich gute Arbeit des Gäste-

Bezirksspielleitertagung der Handballspieler

Im Kreisheim in Gertrode fand die Jahreslagung der Handball-Bezirksspielleiter statt, die sich diesmal, wegen der Fülle der Arbeit, über 1 1/2 Tage hinzog. In der am Sonnabend stattgefundenen Sitzung gab nach Begrüßungsworten des Generalsekretärs Hähre zunächst die Bezirksspielleiter, die sämtlich erschienen waren, ihre Berichte. Auf die ausführlichen Referate der Genossen können wir im „Volksport“ nicht einmal eingehen, da das gesamte Material im „Volksport“ bei Abhaltung der Bezirkstage bereits veröffentlicht worden ist.

Erwähnung finden aber die Ausführungen des Genossen Wasjlebe (Vernburg), der berichten konnte, daß im anhaltischen Bezirk, alle Reichsbanner-Schulabteilungen dem Arbeiter-Turn- und Sportbund angeschlossen sind. Der 8. Bezirk hat dadurch eine nicht zu unterschätzende Stütze erfahren, die sich bereits durch die größere Zahl der abgeschlossenen Spiele auswirkt. In Dessau und Vernburg hat das Tennisplatz Einzug gehalten. Genosse Milius (Magdeburg) konnte diesmal berichten, daß die Turnpartei bei Vergebung der Mandate zum Allgemeinen Kreisstag den Handballspielern vier Sitze zugesprochen hat. Im 2. Bezirk bestehen jetzt 59 Vereine mit Handballmannschaften. Es ist zu hoffen, daß auch im 2. Bezirk die Weisbachsportabteilungen nun endlich Ansehen an den Bund finden werden. Der Bericht des Genossen Wobesack (Galle) stand völlig unter der harten Arbeit, die insbesondere die hallischen Vereine im Kreisgebiet zu leisten haben. Die sogenannte „Opposition“ geht jetzt auch dazu über, die Handballbewegung zu verfolgen, die bisher fast zum Wunde stand. Wenn auch nicht damit zu rechnen ist, daß sich die handballspielenden Vereine dem Einfluß der Spalier völlig entziehen werden, so werden die „Erfolge“ der kommunikativen Drahtzieher doch nur gering sein. Als ein Genosse einem Kommuniten den Vorwurf machte, was man mit solchem Turn eigentlich bezwecke, antwortete ein kommunikativer Parteilangefahreter in Halle:

„Schlechte Arbeit wollen wir gar nicht erleben. Es kommt uns nur darauf an, alles das auseinanderzureißen, was die Sozialfaschisten noch in Händen haben!“

Diese Ausführungen des Genossen Wobesack wurden mit Entzückung entgegengenommen. Die Kreisleitung wird bemüht bleiben, eventuelle Verluste durch erhöhte Agitation wieder auszugleichen. Auf Kosten des Kreises wurde dem hallischen Bezirk ein dreitägiger Handballfunktionärkursus bewilligt, der Aufklärung über alle schwachen Fragen bringen soll. Genosse Wann gab anschließend als Schiedsrichterobmann seinen Bericht. Die Schiedsrichterbewegung ist stabil. Der Kreis verfügt etwa über 600 Schiedsrichter, die durch regelmäßige Übungsabende und Kurse gefördert werden. In drei Bezirken fanden Schiedsrichterkurse statt.

Auf den Jahresbericht des Genossen Hähre, der den Bezirksspielleitern gedruckt vorlag, gehen wir in einem besonderen Artikel ausführlich ein. Der 2. Punkt der Tagesordnung behandelte das Thema „Handballspieler und Bundestag“. Genosse Hähre machte dazu Ausführungen, die in einem Antrag gipfelten, der forderte, daß die Handballspieler über Stärke entsprechend auf allen Tagungen des Bundes vertreten sein müssen. Im übrigen wurde einstimmig zum Ausdruck gebracht, daß die Handballspieler nach wie vor in der Turnpartei ihr Betätigungsfeld sehen.

Zweiter Verhandlungstag

Zu Beginn des zweiten Verhandlungstages referierte Genosse Ellermann (Hfersleben) über „Bund und Presse“, unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im 2. Kreise. Seine Ausführungen fanden Beifall. In der Diskussion kam zum Ausdruck, daß die Handballspieler einzig und allein den „Volksport“ als ihr Organ betrachten und den weiteren Ausbau des Blattes wünschen. Die Bestrebungen einzelner Bezirke der Turnpartei und anderer Parteien, dem „Volksport“ den amtlichen Charakter zu nehmen, wurden zurückgewiesen. Die neue Fußballzeitung im Bunde wurde als dringend notwendig anerkannt, um endlich in der „Freien Sportwoche“ den genügenden Raum für die Handballspieler zur Verfügung zu haben. In den Kreisstag wird ein Antrag gestellt, der Bundestag möge den Angehörigen des geschäftsführenden Vorstandes in bezug der Umgestaltung der Bundespresse beistehen.

Die Spiele um die Kreismeisterschaft

wurden wie folgt festgelegt: Gruppe Nord: 26. April 3. und 6. Bezirk in Vernburg. Schiedsrichter Schaf (Galle), Berichterstatter Seinelt (Dessau), Kreisvertreter Wasjlebe; 27. April 1. und 5. Bezirk in Thale, Schiri Hagen (Magdeburg), Kreisvertreter und Berichterstatter Ellermann; 4. Mai 4. und 5. Bezirk in Leopoldshall, Schiri Wamsjahn (Magdeburg), Berichterstatter Sturm (Hfersleben), Kreisvertreter Hähre; 3. und 1. Bezirk in Vernburg, Schiri Werge (Galle), Berichterstatter Seinelt (Dessau), Kreisvertreter Wasjlebe; 11. Mai 4. und 1. Bezirk in Leopoldshall, Schiri Rohmann (Dessau), Berichterstatter Sturm (Hfersleben), Kreisvertreter Ellermann; 18. Mai 5. und

3. Bezirks vorläufig nichts Zählbares erreichen. Wichtige Angriffe haben wie drüben sehen die Zuschauer in immer anhaltender Spannung. Endlich war der Mann gebrochen. Ammendorf konnte zum einzigen Tore was nicht zu verkennen. Doch der Gäste-Torwart bereitete mit seinen Nebenleuten gäblbare Erfolge. -

Megastallung gegen Gräfenhainichen 1:4 (0:1). Die Gäste aus dem 8. Bezirk waren den meisten immer um eine Note aus dem voraus. Wenn auch in der ersten Halbzeit das Resultat ziemlich mager ausfiel, so verstanden es die Gäste doch nach dem Wertespiel den Hallensien recht geschäftig zu werden. Die Gäste, ein recht geschicktes Durchspielen in guter Verbindung mit der Lauferei, brachte zum Schlusspfiff das obige Resultat. -

Fußball im Bitterfelder Industriebezirk

Der Bezirksmeister gewann sicher gegen Sportfreunde Mannheim. Der sein Jungenspielfest betreibende Sportverein Nemmeritz unterlag mit 3:0 gegen Ramfin II. Vor circa 400 Zuschauern, was für einen Ort wie Ramfin als außerordentlich gut zu bezeichnen ist, gab der Schiedsrichter pünkt-

Fermerleben liegt klar an der Spitze

Fermerleben gegen Hohendobelen 15:2 (8:1). Das herrliche Frühjahrswetter hatte viel Zuschauer auf den Platz gelockt. Wie zu erwarten war, mußten sich die Gäste eine Niederlage gefallen lassen, doch auf eine so große hatte wohl niemand gerechnet. Es lag lediglich daran, daß die Gäste bis zur Halbzeit nur mit neun Mann und mit Erfolg spielten. Auch kurz vor dem Ende der Gäste-Torwart etwas dazu bei, indem er die Torhüter der Vorwärts-GF zu leicht nahm. So kam es, daß der Platzbesitzer sechsmal hintereinander den Ball in das Gästetor senden konnte. Gleich nachdem das sechste Tor für Fermerleben gefallen war, erregte sich ein Zwischenfall, der leider wieder zeigte, wie wenig Selbstbeherrschung manche Spieler haben, wenn kleine Differenzen entstanden sind. Bei der großen Zuschauermenge hatte dieses unfaire Verhalten eines Fermerleber Spielers seinen guten Eindruck hinterlassen. Der Bezirksmeister, der wieder auf

den Ball frei. Obwohl der Meister mit Erfolg spielte, verstand es doch, dem Spiele seinen Stempel auszubringen. Die Notwehr wehrten sich tapfer, konnten aber nicht verhindern, daß der Platzbesitzer nach einem Mittelfeldspiel in Vorwärts. In der zweiten Hälfte hielt das beiderseitig vorgelegte Tempo an und es gelang beiden Mannschaften je ein Treffer, so daß die Gäste mit 1:1 als Sieger hervorgingen. -

Nemmeritz I gegen Ramfin II 0:3. War es der sogenannten „Oppe“ gelungen, auch den Hferndorfer Sportverein für sein großes Treiben zu gewinnen, so ist diese Scharte längst wieder wettgemacht; der Nemmeritzer Sportverein stellt augenblicklich zwei Mannschaften und eine Jugendabteilung. Die erste Elf zeigte zeitweise ganz gute Ansätze und es dürfte bei fleißigem Training gelingen, ihre Spielstärke in ganz kurzer Zeit zu heben. Die erstlitten Niederlage von 3:0 ist recht schmeichelhaft, denn Ramfin II ist gut im Schwünge, was die Ergebnisse der letzten Spiele beweisen haben. Nemmeritz Jugend unterlag mit 7:0, während die zweite gegen Ramfin mit 8:0 unterlag. Den Nemmeritzer Sportvereinen rufen wir zu, nicht den Mut sinken zu lassen, immer eifriger des Wahlspruchs: Vorwärts immer, rückwärts nimmer. -

allen Plätzen gut besetzt war, konnte bis kurz vor Halbzeit noch zweimal einfinden. Auch die Gäste konnten sich aus einer sehr schlechten Lage durchsetzen, durchdrangen die Reihen des Platzbesitzers und erzielten durch einen gut gelungenen Schuß den ersten Treffer. Hohendobelen, nun mit voller Mannschafft spielend, konnte einen kleinen Vorteil erzielen. Der Sturm drückte und brachte die gute Verbindung der Vorwärts-GF umgeben und Tor Nr. 2 einfinden. Doch kaum war der Beifall der Zuschauer verklungen, als der Gäste-Torwart den Ball zum neuntenmal aus den Weichen holen mußte. Alle Anstrengungen der Gäste blieben erfolglos. Die es allgütig meinnende Frühlingssonne hatte manchen Spieler etwas mitgenommen, so daß bis zum Schluss keine besonders Leistungen mehr gezeigt wurden. Der Bezirksmeister konnte bis zum Schluß noch sechsmal einfinden. Der Schiedsrichter war ein aufmerksamer Leiter und hatte das Spiel immer in seiner Hand. -

Eubenburger gegen Diesdorf 3:6 (1:4). Die Magdeburger Handballgemeinde ist nun das mit so großer Spannung erwartete Entscheidungsspiel gekommen. Mit dieser Niederlage hat sich Eubenburger wohl endgültig die Antwortschafft auf den Bezirksmeistermittel verweigert. Bei der gleichen Spielweise dürfte Fichte überhaupt kein Spiel mehr gewinnen. Mit dem Anwurf von Diesdorf entwickelte sich sofort ein äußerst schnelles Spiel. Mit weitausreichendem Flügelspiel trug Diesdorf Angriff auf Angriff vor des Gegners Tor und sah seine Bemühungen gleich in den ersten Minuten belohnt. Bei Eubenburger sah man gerade das Gegenteil. Alle fünf Stürmer waren in der Mitte zusammengebrannt und versagten dadurch an der, allerdings reichlich hart spielenden, Verteidigung Diesdorfs. Diese Gärtner hätte der Schiedsrichter unbedingt unterbinden müssen. Diesdorf kam nach einem Erfolg Eubenburgers bis Halbzeit noch zu drei Toren. Nach Wiederanwurf drückte Eubenburger gewaltig, aber alle Schüsse waren vergebens. Die Mannschafft war sehr nervös. Mit viel Glück gelang der meiste Treffer. Eine sichere Gelegenheit ergab sich zum dritten Tor. Der Diesdorfer Torwart hatte Tor und Torraum verlassen, aber Eubenburgers Mittelwandler schloß daneben. Ein ganz schwach geführter Ball, den der Torwart unbedingt halten mußte, verhalf Diesdorf zum fünften Erfolg. Beide Mannschaften kamen nur noch je einem Tor. -

Langenweddingen gegen Dudau 13:2 (11:2). Für beide Mannschaften war der Ausgang des Spiels für den Tabellenstand von großer Bedeutung. Langenweddingen spielte vor Halbzeit vollkommen überlegen. Schon nach 5 Minuten Spielzeit fand das Spiel 2:2. Dann kam der Platzbesitzer richtig in Schwung. Der Torwart der Gäste war nicht in der Lage, die Torwürfe zu meistern, und bereits beim Wechsel war Langenweddingen mit 11:2 im Vorteil. Nach dem Wechsel waren beide Mannschaften reichlich abgemüht. Das Spiel verlief an Interesse, so daß nur kurz vor Schluss zwei weitere Torwürfe von Langenweddingen erzielt wurden. - Langenweddingen II gegen Dudau II 7:3. -

Tangerhütte gegen Freie Turner Schönebeck 6:4 (3:2). Beide Mannschaften lieferten sich einen äußerst interessanten Kampf. Tangerhütte errang mit 3:0 die Führung. Schönebeck holte bis Halbzeit zwei Tore auf. Nach dem Wechsel blieb es aus. Tangerhütte legte drei weitere Tore vor. Schönebeck raffte sich jetzt zum Endspurt auf, konnte das Resultat aber nur auf 6:4 stellen. -

1. Klasse.

Vereine	Spiele	Gew.	Unentschied.	Verl.	Punkte	
					+	-
Fermerleben	13	13	—	1	24	2
Eubenburger	12	10	—	2	20	4
Diesdorf	13	8	1	4	17	9
Langenweddingen	12	5	1	6	11	13
Schönebeck	12	4	1	7	9	15
Hohendobelen	12	4	—	8	8	16
Dudau	13	3	2	8	8	18
Tangerhütte	13	1	1	11	3	23

WV. Farsleben gegen Freie Turner Neustadt 2:2 (0:2). Schon am vorigen Sonntag gelang es Farsleben, Eintracht Neustadt 3:2 zu schlagen. Nun, das Innenjubiläum gegen Freie ist wohl Zeugnis davon, daß auch Farsleben endlich in Schwung kommt. In der ersten Halbzeit war Freie Neustadt stark im Vorteil. Doch alle Angriffe scheiterten an dem sehr guten Farsleber Torwart. Weiterhin fehlte dem Farsleber dem „Meister“. Es wurde ja ganz gut gespielt, aber was nützte das, wenn die Tore nicht folgten. Die Angriffe Farslebens waren nicht einheitlich genug und hatten daher keine Wirkung. War man sonst ein wenig gewöhnt, daß das Tempo in der zweiten Halbzeit gesteigert wurde, so war es diesmal nicht der Fall. Dafür ging aber Farsleben an. Zwei schöne Tore waren der herbste Erfolg. Das andere daneben spielte wurde, ist wohl für uns Arbeiterportler selbstständig. Nur müssen die Farsleber Zuschauer noch lernen, verständlich. Nur müssen die Farsleber Zuschauer noch lernen, verständlich. Nur müssen die Farsleber Zuschauer noch lernen, verständlich. Nur müssen die Farsleber Zuschauer noch lernen, verständlich. -

Waldemühl I gegen Fermerleben II 1:7 (0:5). Die Fichte-Mannschafft war dem Platzbesitzer in seiner Weite gemachtem. Alle Versuche der Gäste wurden von den gut eingeleiteten Gegnern abgewehrt. Es sei der Fichte-Elf zu empfehlen, sich im Fangen und Schützen mehr einzubüßen und den Ball schneller abzugeben, kann wird es in Zukunft auch wieder besser werden. -

Freie Turner Felgeleben gegen Bennedeb 3:2 (2:2). Die Freie Turner setzte ein flottes, schnelles Spiel ein. Eine kleine Niederlage des Platzbesitzers war nicht zu verkennen und so liegendem die Turner zwei Tore erzielen. Bennedeb konnte bis zur Pause die Tore wieder aufholen und den alten Stand bis zur Halbzeit heben. Nach Halbzeit spielten die Turner übermüht und konnten ein weiteres Tor erzielen. Bennedeb legte sich mächtig an, doch reichte es nicht zum Ausgleich. Felgeleben konnte als knapper Sieger den Platz verlassen. - Freie Turner Felgeleben Jugend gegen Frohhe Jugend 2:2.

4. Bezirk in Vernburg. Schiedsrichter Schaf (Galle), Berichterstatter Werge (Braunschweig), Kreisvertreter Wasjlebe. - Gruppe Süd: 27. April 2. und 8. Bezirk in Weinburg, Schiri Schöning (Braunschweig), Berichterstatter Seinemann, Kreisvertreter Milius; 7. und 6. Bezirk in Hettstedt, Schiri Hendrich (Sondersleben), Berichterstatter Krost (Helbra), Kreisvertreter Wobesack; 18. Mai 6. und 2. Bezirk in Halle, Schiri Eijest (Bitterfeld), Berichterstatter Naumann (Galle), Kreisvertreter Wobesack; 8. und 7. Bezirk in Holzweißig, Schiri Bornstedt (Galle), Berichterstatter Krüger (Holzweißig), Kreisvertreter Kamm; 11. Mai 7. und 2. Bezirk in Hettstedt, Schiri Hendrich (Sondersleben), Berichterstatter und Kreisvertreter Milius; 8. und 6. Bezirk in Holzweißig, Schiri Vogel (Möhlen), Berichterstatter Otto Krüger, Kreisvertreter Wobesack. Am 15. Juni findet das Schlußspiel um die Handballkreismeisterschaft voraussichtlich in Vernburg statt.

In diesem Jahre soll auch die Kreismeisterschaft für Männer im Faustball wieder ausgetragen werden. Der Medetermin der Bezirksmeister ist auf den 1. Juni festgelegt worden. Die Meisterschaft der Bezirksverbände, aber am 17. August, das Schlußspiel um die Kreismeisterschaft am 31. August statt. Das Kreisfestturnier wird in einer Sitzung des Tennisfachausschusses vorbereitet, die am 16. März in Magdeburg stattfinden. Alle tennispielenden Vereine sollen zu dieser Tagung Vertreter entsenden.

Das Handball-Länderfest Deutschland gegen Oesterreich, das am 25. Mai in Magdeburg durchgeführt wird, war das Thema eines Referats, das Genosse Milius (Magdeburg) hielt. Er schilderte die Vorbereitungen der Magdeburger Genossen, aus denen zu ersehen war, daß die Magdeburger auch diesmal wieder alles daransetzen werden, um den Länderkampf zu einem sportlichen Ereignis größten Stiles zu gestalten. Die Genossen Gellert (Leipzig), Oberbürgermeister Weim (Magdeburg), Reichstagsabgeordneter Röbe und Bürgermeister Fiedler (Wiener-Neustadt) sind als Redner zu diesem Sportkampf gemonnen worden. Das gesamte Spiel wird durch Radio auf den Berliner Sender übertragen werden. Neben die einzelnen Referate wurden aus Anlaß des Länderspiels wird im „Volksport“ noch häufig berichtet werden. Die Ausführungen des Genossen Milius wurden mit großem Beifall entgegengenommen. Alle Bezirksspielleiter wurden, für das Länderfest Propaganda zu treiben. In allen Bezirken ruht am 25. März der Sportbetrieb. Die Kreisgemeinschaft trägt am 10. August in Altenburg in Thüringen das Schlußspiel gegen den 5. Kreis aus. Für das Jahr 1931 ist ein Spiel gegen die Sachsen-Mannschafft geplant.

Kursusarbeit 1930.

Im Laufe des Jahres 1930 finden folgende Kurse statt: 1. Bezirk 24. August Techniker in Thale, 7. September Schiedsrichter in Quebnitz, 27. April Berichterstatter in Thale. - 4. Bezirk: 22. Juni Schiedsrichter in Staßfurt, 3. August Vereinspielleiter in Gützen. - 6. Bezirk: Mitte Juli 3-tägiger Kursus in Halle. - 7. Bezirk: Techniker 28. und 29. Juni in Klostermanns-feld, Schiedsrichter 31. Mai und 1. Juni in Klostermanns-feld, Berichterstatter 7. September in Klostermanns-feld. - 8. Bezirk: 18. April Berichterstatter in Bitterfeld. Außerdem wird am 20., 21. und 22. September ein Kreisfahrschichtkursus in Gertrode und vom 1. bis 23. August ein Kursus für Bezirksfunktionäre an der Bundeschule abgehalten. Die

Wahlen

ergeben einstimmige Wiederwahl des alten Kreisvorstandes, und zwar Hähre (Schönebeck) als Kreisleiter, Ellermann (Hfersleben) als Schiedsrichterobmann und Wann (Magdeburg) als Schiedsrichterobmann. Zum engem Kreisratschluß gehören dann noch die Genossen Milius (Magdeburg), Wasjlebe (Vernburg) und Wobesack (Galle). Unter Vorbehalt werden die Beschlüsse gefasst gegen die Einmischung des Genossen Dorn in den Spielbetrieb, ohne vorher mit den verantwortlichen Funktionären Rücksprache zu nehmen. Das Kreisjugendtreffen in Ringnitz in Gertrode muß von allen Jugendmannschaften der Handballspieler besucht werden. Für diesen Tag besteht für alle Jugendmannschaften des gesamten Kreisgebietes Spielverbot. Für den 2. Ringtag sind nur Jungenspiele im 1. Bezirk (Dara) erlaubt, so daß auswärtige Mannschaften wegen Spielabschlüsse ihrer Jugendmannschaften sich sofort an den Genossen Alfred Deneke, Thale, Nachmittage, wenden müssen.

In den Bundesratswahlen wurde erneut der Antrag eingereicht, die Bundesratschafft für Männer im Handball alljährlich am 1. August abzuhalten zu lassen. Damit war die Tagesordnung erledigt. Die Tagung stand auf einem hohen Niveau und wurde in voller Gemütsfreiheit durchgeführt. Fast alle Beschlüsse wurden einstimmig gefasst. Zum Schluß brachte Genosse Hähre zum Ausdruck, daß es nun an den Bezirksfunktionären liegt, in den Bezirken die Arbeiten so zu leisten, daß im nächsten Jahre über einen neuen Ausschuss in der Handballbewegung im 2. Kreise berichtet werden kann. -

Welsleben I gegen VfL Leopoldshall 4:8 (2:4). Der Anwurf von Welsleben wurde abgefangen, und schon gegen die Leopoldshaller vor Welslebens Tor. Die Freien Turner Leopoldshall legten nun ein mörderisches Tempo vor, so daß die völlig übertrafene Welsleber zusehen mußten, wie ihr Torwart den Ball dreimal aus dem Netz holen mußte. Nun begann sich auch Welsleben und es entwickelte sich ein scharfer, flotter Kampf. Es zeigte sich, daß der Erststürmer Leopoldshall reichlich unsicher war, so daß auch W. zu zwei billigen Erfolgen kam, dem Leopoldshall bis Halbzeit noch ein Tor entgegenbringen konnte. Nach Halbzeit sah es böse mit Leopoldshall aus. Es schien seinem Anfangstempo erliegen zu sein. Welsleben schloß in dieser Zeit das dritte Tor und auch bald den Ausgleich. Das war den Leopoldshallern doch zu viel. Im Endsturz schloß der schußgewaltige Halblinke von Leopoldshall nach prächtiger Kombination und Tauschungsmanöver vier Tore und stellte dadurch den Sieg seiner Mannschaft sicher. — Welsleben I gegen VfL Leopoldshall II 2:2 (0:1). — Welsleben 1. Jugend gegen VfL Leopoldshall 1. Jugend 0:1 (0:0).

Welsleben gegen Staffurt-Leopoldshall 4:8 (4:4). Welsleben II gegen Staffurt-Leopoldshall II 2:2 (1:2). Welsleben Jugend gegen Staffurt-Leopoldshall Jugend 0:1.

BfL I gegen Fernerleben III 2:5. — **Tangerhütte II gegen Angern I 5:1.** Tangerhütte Jugend gegen Biederich 1. Jugend 3:4.

Untere Mannschaften. Eintracht Süd 1. Jgd. gegen Fernerleben 1. Jgd. 6:3.

Untere Mannschaften: Eudenburg II gegen Diesdorf II 2:5. — Eudenburg III gegen Welsleben II 0:0.

Handball in Anhalt

Vorwärts Bernburg A gegen Turnerbund I Bernburg 12:5. Vorwärts hat Anwurf und Halbrechts schießt in der 1. Minute das 1. Tor, dem bald darauf das 2. folgt. Dann verteiltes Spiel. In der 20. Minute kommt Vorwärts zum 3. Erfolg, dem sich bis Halbzeit noch 3 weitere anschließen. Turnerbund kann nur 1 Tor entgegenbringen. Halbzeit 6:1 für Vorwärts. Nach Wiederanwurf schießt sofort wieder ein Ball im Turnerbundnetz, und der Turnerbundtorwart muß zweimal den Ball passieren lassen, ehe seine Mannschaft zum 2. Erfolg kommt und gleich darauf schießt ein 3. Tor für Turnerbund. Vorwärts wirft kurz danach das 10. Tor und Turnerbund kommt durch 13-Meter-Ball zum 4. Tor. Abwechselfeld werfen Vorwärts und Turnerbund noch 1 Tor und kurz vor Schluß kommt Vorwärts zum 12. Tor. Das Spiel, dem 600 Zuschauer beimohnten, gestaltete sich namentlich in der zweiten Halbzeit interessant. Der Schiedsrichter leitete mit Umsicht und hatte das Spiel jederzeit in der Hand.

Sichte-Katdorf gegen Vorwärts Bernburg 3:3 (2:1). Da Katdorf das 1. Spiel gewinnen konnte, war man über den Ausgang des Spieles sehr gespannt. In der ersten Halbzeit konnte Katdorf das Spiel etwas überlegen gestalten, während in der zweiten Halbzeit Vorwärts etwas mehr vom Spiele hatte. Es konnte nicht nur der Gleichstand erzielt, sondern auch die Führung übernehmen. Kurz vor Schluß konnte der vorzügliche Innenstürmer von Katdorf durch unerwarteten Durchbruch und Torwurf den Gleichstand herstellen. Das etwas hart ausgefallene Spiel hatte der Schiedsrichter vom Turnerbund immer in der Hand. — **Männerturnverein Bernburg I Jgd. gegen Vorwärts I Jgd. 7:1.** — **Vorwärts II gegen Hofball II 9:3.** — **Vorwärts 2. Jgd. gegen Gerbitz 2. Jgd. 5:1.** — **Turnerbund II gegen Weichsbaner I 13:1.**

1. Klasse.

Vereine	Spiele	Punkte		Torzahl	
		+	-	+	-
Turnerbund Bernburg I	7	10	4	45	36
Vorwärts Bernburg A	6	8	4	47	23
Sichte Hofball	5	6	4	21	23
Vorwärts Bernburg B	6	3	9	21	35
Sichte Katdorf 1	6	3	9	23	40

II. Klasse Ortsgruppe.

Sichte Hofball 2	7	12	2	28	10
Jahn Gerbitz 1	6	10	2	20	13
W. Köhnstedt 1	6	5	7	9	15
S. W. Kleinshau 1	7	5	9	19	13
Sichte Hofball 3	6	—	12	3	28

W. Gerbitz I gegen W. Dessau II 12:2 (6:1). Dessau zeigt sich bald technisch hoch überlegen. In der 9. Minute geht es durch den Mittelfürmer in Führung, jedoch Gerbitz gleicht bald aus. Dessau beginnt ein Tempo, dem Gerbitz trotz eifrigem Spieles nicht folgen kann und schießt in regelmäßigen Abständen fünf weitere Tore ein. Nach Seitenwechsel ist die Überlegenheit Dessaus nicht zu durchbrechen und auch jetzt muß der Gerbitzer Torwart den Ball sechsmal passieren lassen. Gerbitz kann nur 1 Tor entgegenbringen. Das Spiel endet somit überaus 12:2, während das erste Spiel beider Mannschaften nur mit 3:0 von Dessau gewonnen wurde. — **Freie Turner Bobbau Jgd. gegen W. Dessau Jgd. 2:5.**

Jahn Gerbitz gegen Klein-Kühnau 3:2. Klein-Kühnau stellte die körperlich stärkere Mannschaft, während Gerbitz mit zwei Mann Erfolge anreihen mußte. Das beredte Wetter hatte eine große Anzahl Zuschauer herbeigezogen. Sofort nach Anwurf entwickelte sich ein flottes Spiel und Jahn war es vergönnt, das erste Tor zu schießen. Klein-Kühnau spielte durch und der Ausgleich und ein weiteres Tor waren die Folge, so daß beim Stande von 2:1 die Seiten gewechselt wurden. Nach Halbzeit gelang es Jahn nach vielen Bemühungen den Ausgleich zu schaffen. Klein-Kühnau bedrängte dauernd des Gegners Tor, konnte jedoch nichts weiteres erreichen, während es jedoch Jahn gelang, eine Minute vor Schluß das Führungstor für sich zu buchen. Klein-Kühnau stellte einen gut eingepflegten Sturm, während bei Jahn die Durchschlagskraft verlagte.

Sichte Dessau gegen W. Köhnen 23:2 (7:2). Sichte konnte der mit Erfolge angetretenen Köhnen Mannschaft des vorerwähnten Resultat aufzwingen. Kurz vor Schluß mußte ein W. Spieler das Feld verlassen, ein weiterer schloß sich demonstrativ an. Sichte Dessau II gegen W. Köhnen I 15:0. Sichte Dessau I. Jugend gegen W. Köhnen I. Jugend 8:1. Sichte Dessau Schüler gegen Bobbau Schüler 0:6. Sichte Dessau Schüler gegen Köhnstedt Schüler 0:3. Köhnstedt II. Jugend gegen Alten I. Jugend 2:1. Bobbau I. Jugend gegen W. Dessau I. Jugend 2:5.

Trommelball. 1. Spiel: W. Dessau I Sportl. gegen W. Dessau II Sportl. 165:141. — 2. Spiel: W. Dessau I Sportl. gegen W. Dessau II Sportl. 124:115.

Handball in Wismersleben

Vereinigte Freie Turnerschaft Leopoldshall gegen Freie Turner Förderklub 6:0. Im Serienpiel mußte Förderklub eine empfindliche Niederlage einstecken. Zeigte Förderklub bis Halbzeit wenigstens Eifer, so ließ es nach dem Wechsel nach, während Leopoldshall, mit Erfolge spielend, den Torerfolg auf 6 erhöhen konnte.

Leopoldshall B gegen Welsleben I 8:4. — **Leopoldshall II gegen Welsleben II 2:2.** — **Leopoldshall 1. Jugend gegen Stafffurt 1. Jugend 7:0.** — **Leopoldshall 2. Jugend gegen Welsleben 1. Jugend 1:0.**

Osmarsleben I gegen Stafffurt II 2:1. Im Serienpiel konnte Osmarsleben 2 Punkte für sich buchen. Stafffurt brach das Spiel 10 Minuten vor Schluß ab. Weitzleitung greif ein!

2. Klasse.

Verein	Spiele	Gew.	Unent.	Verl.	Punkte	
					+	-
Demarsleben 1.	7	4	1	2	10	4
Stafffurt 2	6	3	2	1	9	1
Galbe 1*	6	3	2	1	6	4
Unehburg I	5	3	2	—	6	4
Leopoldshall 2**	5	—	3	2	2	5
Eldenburg 1.	6	—	5	1	1	11

*) Zurückgezogen. **) Unter Punktverlust.

Handball in Braunschweig

Freie Turner Braunschweig Gruppenmeister

Nachdem die Turner das letzte Spiel gegen Lehnorf gewinnen konnten, steht der Gruppenmeister fest. Reiner Mannschaft ist es mehr möglich, die Punktzahl zu erreichen. Auch der zweite Platz ist den Lehnordfern sicher. Die Tabelle hat folgenden Stand:

Lehnorf gegen Freie Turner Braunschweig 1:4 (1:2). Eine stattliche Zuschauerzahl umraunte beim Beginn des Spieles den in better Verfassung befindlichen Platz. Lehnorf hatte Anwurf und zog sofort vor Braunschweigs Tor. Die Mannschaft hatte sich gleich gefunden, leider spielte der Halbrechts vorerst ziemlich allein, so der aufmerksamen Hintermannschaft der Turner letzte Arbeit machend. Nach 10 Minuten Spielzeit wurden die Braunschweiger besser und konnten das erste Tor erzielen und damit das Spiel offen gestalten. Das Spiel wurde härter, doch der sehr aufmerksam leitende Schiedsrichter verstand es, den Kampf im Rahmen des Erlaubten zu halten. Durch gutes Zusammenarbeiten des Sturms, gut unterstützt von der aufopfernd spielenden Abwehr, konnte Lehnorf durch unglücklichen Treffer ausgleichen. Der beiden Toren wurden oft kritische Momente geschaffen, doch wollte es keiner Mannschaft gelingen, ein Tor zu erzielen, bis kurz vor der Pause Braunschweig den Führungstreffer erzielte. Alle dachten, daß Lehnorf nach ausgleich, aber durch Unfälle nicht es die im Mittelfeld gehaltenen Vorteile an die Braunschweiger abtreten, die schnell hintereinander nach das dritte und vierte Tor antraten. Das Spiel wurde zeitweise in Lehnorfses Besitz übergeben, doch schafften die Turner durch gut eingeleitete Angriffe gefährliche Situationen. Nach zweimaligen bei Gelegenheit, das Resultat günstiger zu gestalten, doch beide 13-Meter-Bälle wurden nicht bemaßelt. Das Glück stand nicht auf ihrer Seite. Nachdem von jeder Partei noch ein Mann den Platz verlassen mußte, erlörnte der Schlußpfiff. Die Turner konnten einen verdienten aber hart erkämpften Sieg über einen fast gleichwertigen und in allen Ehren unterlegenen Gegner erringen.

Vereine	Spiele	Gew.	Unent.	Verl.	Punkte	
					+	-
Fr. T. Braunschweig	12	11	1	—	23	1
Lehnorf	12	9	1	2	19	5
Wolfenbüttel	12	6	1	5	13	11
Münning	10	4	1	4	9	9
Weichsbaner*	7	3	—	4	6	8
Zwiebe	10	—	1	9	1	19
Schn. W. Delphin**	11	—	—	—	—	—

*) Mannschaft zurückgezogen.

** Delphin spielt ohne Punkte.

Freie Turner Badenhäufen I gegen Freie Turner Badenhäufen II 10:3 (7:1). Die erste Elf gewann sicher. Hatte das Spiel seit in der Hand. Das Resultat konnten sie nach Belieben stellen.

3. Gruppe.

Vereine	Spiele	Gew.	Verl.	Punkte		Torzahl
				+	-	
Fr. T. Badenhäufen I	6	5	1	10	2	27:12
Fr. T. Müden I	6	4	2	8	4	28:16
Fr. T. Salzgitter I*	5	2	3	4	6	15:17
Vorwärts Förtha I	6	2	4	4	8	10:18
Fr. T. Badenhäufen II	7	2	5	4	10	21:41

*) Zurückgezogen.

Turnerbrüderschaft Helmstedt gegen Jahn Münning 4:2. Der Platz ließ ein technisch hochwertiges Spiel nicht zu. Trotzdem war das Spiel flott und an spannenden Momenten reich. Helmstedt gelang es, einen Treffer zu erzielen. Nach Halbzeit erzielte Münning mit Anwurf den Ausgleich. Helmstedt legte aber bald das zweite Tor vor. Jahn schien dem Tempo Helstedts zum Opfer gefallen zu sein. Helmstedt konnte noch dreimal erfolgreich sein.

Delphin gegen Münning 2:4 (1:2). Der Platz bot sich in glänzender Verfassung, als beide Mannschaften zu ihrem fälligen Pflicht-Gesellschaftsspiel antraten. Eine interessante Begegnung zweier im großen und ganzen wohl gleichwertiger Mannschaften, die teilweise härter zur Durchführung kam, als erwartet.

Tennis-Schauwettkämpfe in Magdeburg

In der Winterhalle

Die Freie Tennisvereinigung Magdeburg und die Tennisabteilung des VfL hatten für Sonntag einen Schammettkampf in der Tennisabteilung auf dem Anstellungsgelände angelegt, bei dem die Spitzenspieler beider Vereine Schaukämpfe für die Mitglieder und Interessenten austragen sollten. Der Besuch entsprach leider nicht den Erwartungen. Die Spiele waren jedoch durchweg befriedigend.

Im Fraueneinzel spielten sich die Genossinnen Berger (VfL) und Wischoff (FTV) gegenüber. Die Genossin Berger konnte mit ihrer größeren Spielerfahrung und erprobten Technik das Spiel zugunsten des VfL entscheiden. (6:3, 6:3). Die Genossin Wischoff hat sich sehr gut entwickelt. Es berechtigt für den Sommer zu den besten Hoffnungen. Ein zweites Fraueneinzel spielten die Genossinnen Wohlfahrt (VfL) und Meißner

fordert gewesen wäre. Delphin hatte das ganze Spiel hindurch ein kleines Lebergewicht, weil man es verstand, den Spielaufbau zweckmäßiger zu gestalten. Vor dem Tore war es jedoch mit der Kunst vorbei. Zahlreiches und hartes Verteidigen von Münning verhinderten manchen Erfolg. Es soll nicht verkannt werden, daß Münning eifrig und aufopfernd gespielt hat. Durch das sehr offen gehaltene Spiel von Delphin konnten die Münning ihre Torhauer bedeutend besser ausnutzen.

Untere Mannschaften. Turner II gegen Freie Turner Schöningen II 9:1. — Turner I. Jugend gegen Schöningen 1. Jgd. 3:0. — Delphin 1. Jgd. gegen Münning 1. Jgd. 1:9.

Handball im Saalebezirk

Raudorf (Merseburg) gegen Heideburg I 2:4 (0:2). Heideburg gegen Proffig 5:3 (1:0). Megattallus gegen Fische Halle 1:5 (1:2). Megattallus II gegen Dethlo II 2:4 (0:3). Megattallus Jgd. gegen Raudorf (Meinlufel) Jgd. 3:1 (1:1).

Wiemberg gegen Brachwitz 0:0 (0:0). Brachwitz zeigte alle Regier seines Könnens. Obwohl der Platzbesitzer zeitweilig etwas mehr vom Spiel hatte, verstand es aber Brachwitz immer und immer wieder sein Tor reinzuballen.

Rassendorf gegen Queiß 4:4. Weiberfestig ein flotter Kampf. Rassendorf war von vornherein der glücklichere und sicherte sich einen guten Vorsprung. Aber mit dem Geschicklichen Wächter ist kein enger Hund zu fassen. Denn in der Mitte der zweiten Spielzeit verstand es Du. dem Platzbesitzer recht gefährlich zu werden. Es konnte Tor auf Tor aufhellen. R. dagegen, versuchte den nun einmal erzielten Vorsprung zu vergrößern, konnte aber nicht verhindern, daß das Resultat beim Schlußpfiff unentschieden lautete.

Dethlo gegen Merseburg 9:1 (4:1). Ein technisch gutes Spiel mit flotten Tempo gab es zu sehen. O. war auf allen Posten gut besetzt. W. dagegen spielte etwas gefahrlos, auch war der Torhüter nicht immer auf der gewohnten Höhe. Kurz nach Spielanfang war O. die Partie, die in ziemlich kurzen Abständen drei Erfolge erzielen konnte, denen W. nur einen Treffer entgegenbringen konnte. O. verstand es bis zum Seitenwechsel ein viertes Tor zu werfen. In der zweiten Halbzeit konnte O. das Spiel in die Hand nehmen und noch fünfmal erfolgreich sein. — **Dethlo 2 gegen Weichlich 2 5:1 (1:1).** — **Dethlo Jgd. gegen Merseburg Jgd. 6:3 (2:2).**

Handball im Bitterfelder Industriegebiet

Sichte Bitterfeld gegen Frisch-Auf Gräfenhainichen 1:3 (0:3). Es war ein schöner, flotter Kampf, von zwei gleichwertigen Gegnern, bei dem G. vor dem Tore mehr Glück hatte, als der Gegner. Alle gutgemeinten Torwürfe der Fischeleuten endeten im Aus und beruhten das gerechte Unentschieden.

Reichsbanner Bitterfeld gegen Sichte Wölk 0:8. Das Resultat besagt einen gerechten Sieg der Sichte-mannschaft. — **Vorwärts Maguhn Jgd. gegen Sichte Bitterfeld Jgd. 10:1 (4:0).**

Schwimmfest in Dessau

Am Sonntag weilten die Abteilungen Budau, Fernerleben und Altstadt in Dessau. Es gelang ihnen, in verschiedenen harten Kämpfen Sieger zu werden. Das Figurenreiten der Abteilung Altstadt wurde einwandfrei durchgeführt. Es fand reichen Beifall beim Publikum.

Resultate.

Männer-Großschwimmfest, 10 x 50 Meter: 1. Budau-Fernerleben 5.22,4. Altstadt aufgegeben. — **Frauen-Rudenschwimmen, 100 Meter:** 1. Fische (Dessau) 1.37,5, 2. Zacher (Altstadt) 1.50,1. — **Männer-Seitenschwimmen, 100 Meter:** 1. Bilz (Budau) und Schaumburg (Fernerleben), beide 1.13,4. — **Frauen-Wüstschwimmen, 100 Meter:** a) Jugend: 1. Nabe (Zeig) 1.41,8, 2. Wüst (Altstadt) 1.42,3; b) Frauen: 1. Lehmann (Zeig) 1.42,3, 2. Garbe (Galle) 1.47,7. — **Männer-Lagenstaffette, 4 x 100 Meter:** 1. Charlottenburg 5.12,5, 2. Widdau 5.17. — **Männer (Jugend) Seite, 100 Meter:** 1. Schwarz (Jena) 1.25,2, 2. Garning (Fernerleben) 1.25,5. — **Männer-Brustschwimmen, 200 Meter:** 1. Grünh (Charlottenburg) 3.08,4, 2. Nahn (Zeig) 3.12. — **Springen:** a) Männer-B-Klasse: 1. Klafsch (Dessau) 25 Punkte, 2. Goldmann (Altstadt) 24 Punkte. — **Jugend-Lagenstaffette, 4 x 100 Meter:** 1. Weizig-Indenthal 5.44,3, 2. Dessau 47,2. — **Frauen-Lagenstaffette, 8 x 50 Meter:** 1. Dessau 2.15, 2. Budau-Fernerleben 2.26,4. — **Männer-Grandschwimmen, 100 Meter:** 1. Grün (Charlottenburg), 4.06, 2. Schaumburg (Fernerleben) 4.07. — **Männerjugend-Brustschwimmen, 100 Meter:** 1. Dehoff (Fernerleben) 1.28,2, 2. Gitting (Weizig-Indenthal) 1.30. — **Wasserballspiele:** Altstadt Jugend gegen Weizig-Indenthal 3:0, Fernerleben A gegen Jena A 2:3, Altstadt A gegen Megattallus Halle 1:4.

Süddeutsche Fußballmeisterschaft

Würtemberg-Ost gegen Württemberg 1:1 (0:1). — **Sarsfeld Baden gegen Neu-Stenburg Hessen-Nassau 1:1.**



Die Teilnehmer des Kreisjubiläumsspiels.

